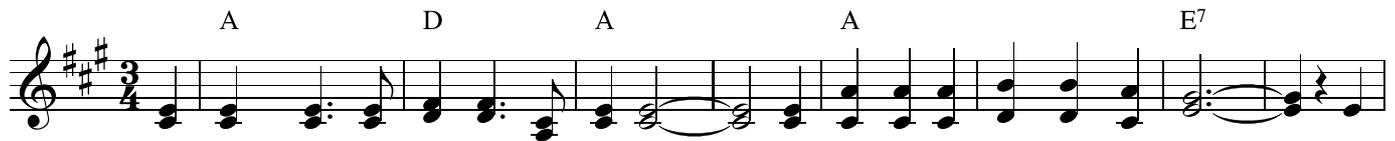


Was schleicht dort im nächtlichen Walde

www.franzdorfer.com



Was schleicht dort im nächt-li - chen Wal - de_____ so ein - sam wil - dernd um - her?_____ Wer
Da tritt aus dem na - hen Ge - bü - sche_____ ein stol - zer Hirsch her - vor,_____ er
Halt Schur - ke die Büch - se her - un - ter!_____ So tönt es von drü - ben her,_____ dich
Der Wild - dieb der gibt kei - ne An - twort,_____ er kennt ja die si - che - re Hand,_____ ein



hält in sei - ner Rech - ten,_____ so krampf - haft fest sein Ge - wehr_____ Wer
wit - tert nach al - len Sei - ten_____ hebt stolz sein Ge - weih em - por._____ er
Wild - dieb, dich such ich schon lan - ge,_____ von der Stel - le kommst du mir nicht mehr._____ dich
Knal - len und gleich drauf ein Auf - schrei_____ und der För - ter lag ster - bend im Sand._____ ein



hält_____ in sei - ner Rech - ten,_____ so
wit - tert nach al - len Sei - ten_____ hebt
Wild - dieb, dich such ich schon lan - ge,_____ von der
Knal - len und gleich drauf ein Auf - schrei_____ und der



krampf - haft fest sein Ge - wehr_____
stolz sein Ge - weih_____ em - por._____
Stel - le kommst du mir nicht mehr._____
För - ter lag ster - bend im Sand._____

5. Du bist heut im Zweikampf gefallen,
der Wilddieb drauf reumütig spricht,
du hast deine Pflicht treu erfüllt,
doch das was ich tat, weiß ich nicht.

7. Er stellt sich im Ort dem Gendarmen,
gepeinigt von Reue und Glut,
Gott schenk meiner Seele Erbarmen,
ich büß für des Försters Tod.

6. Da drückte der Wilddieb dem Förster,
die gebrochenen Augen zu,
und flüsterte leise die Worte:
Gott schenke dir ewige Ruh.